

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **57 (1997-1998)**

Heft 7: **Tua res agitur : LCH-Standesregeln**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Von Mumien, Gold und Pferdemägen»

Unter diesem Titel steht der öffentliche Diavortrag von lic. phil. Matthias Seifert über das eisenzeitliche Volk der Skythen.

Er findet anschliessend an die 12. Mitgliederversammlung der Gesellschaft Didaktische Ausstellung Urgeschichte Chur am 23. März, um 20.15 Uhr in der Ingenieurschule HTL in Chur statt.

Mathias Seifert, ein in Domat/Ems aufgewachsener Archäologe, ist Mitarbeiter des Archäologischen Dienstes Graubünden. 1993 weilte er auf Einladung des Archäologischen Institutes von Novosibirsk im Altei-Gebirge, wo er an einer Grabungskampagne teilnehmen durfte, welche skythische Hügelgräber freilegte. Über diese unter unwirtlichen Bedingungen (durchgeführte Ausgrabung, deren sensationelle Befunde und ihre Auswertung berichtet sein Diavortrag.

In den Hochtälern des Altai-Gebirges, dem Grenzgebiet zwischen der Mongolei, China und der heute autonomen Republik Gorno-Altei, finden sich unzählige Hügelgräber des kriegerischen und reichen Nomadenvolkes der Skythen. Diese Grabhügel, «Kurgane» genannt, datieren aus der Eisenzeit, also ins 5./4. Jahrhundert vor Christus. Dank der sehr

guten Bedingungen in den Permafrostböden konnten die Grabkammern aus Holz, die mumifizierten Körper der verstorbenen sowie die Beigaben aus Leder, Wolle, Seide und Holz weitgehend unbeschadet bis zum Zeitpunkt der Ausgrabung überdauern.

Die Funde zeigen Parallelen zu den von Herodot beschriebenen Ritualen der Skythen am Schwarzmeer auf. Beispielsweise wurde der mumifizierte Leichnam eines Königs, nachdem er einige Zeit in feierlichem Brauch von Stamm zu Stamm geführt worden war, in einem Sarg in eine Grabkammer gelegt. Diese war aus Holzbalken von Lärche und Fichte in der Blockbautechnik gezimmert. Dem Toten wurden verschiedene kostbare Grabbeigaben, wie Schmuck Gebrauchsgegenstände und Nahrungsmittel in die Grabstätte gelegt. Aber auch die Dienerschaft und Pferde samt Geschirr begleiteten den toten König auf seiner letzten Reise. Anschliessend wurde über der Grabkammer aus Steinen und Erde ein grosser Hügel errichtet.

Doch wer war dieses Volk, das solche Grabstätten hinterlassen hat?

Sind Sie interessiert? Besuchen Sie unseren Vortrag.

Aus der Standeskanzlei erfahren wir

Andrea Caviezel, geb. 1960, von Tomils/Tumegl, wohnhaft in Thusis, wird Schulinspektor beim Amt für Volksschule und Kindergarten. Er beginnt Mitte August 1998. Esterina Degiacomi, geb. 1960, von Cazis, Lenz und Rossa, wohnhaft in Peiden Dorf, wird Schul- und Erziehungsberaterin mit einem Pensum von 50 Prozent beim Schulpsychologischen Dienst. Sie tritt die Stelle Mitte Februar 1998 an.

Das Schulblatt gratuliert den gewählten und wünscht ihnen alles Gute zu ihrer Aufgabe.

An alle Kreiskonferenzen

Vorerst auf diesem Weg ganz herzlichen Dank für die grosszügigen Spenden zu Gunsten des Projekts «Skulpturengarten Villa Hestia».

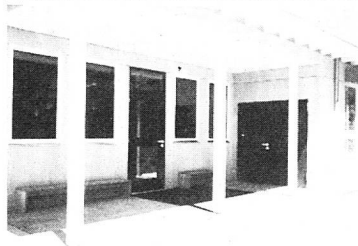
Bis zum heutigen Zeitpunkt haben 25 Schulklassen von diesem Angebot Gebrauch gemacht. Die Rückmeldungen der Lehrkräfte sind sehr positiv und die meisten der über 300 Schülerinnen und Schülern begeistert von dieser erlebnisreichen Ausstellung.

Im Namen von
Atelier Wenger + Partner
Silvia Sprecher

Achtung!

Schulklassen können noch bis Ende März den Skulpturengarten besuchen. Anmeldung bei Silvia Sprecher, 081/651 15 81

DIE SCHULE



Wir realisieren seit über 50 Jahren vorfabrizierte Schulbauten mit dem ökologischen Basiswerkstoff Holz. Vorfabrikation bringt unvergleichliche Vorteile. Miete, Kauf, Leasing.

ERNE
modul technologie

Erne AG, Werkstrasse 3, 5080 Laufenburg
Telefon 062/869 81 81, Fax 062/869 81 00, E-Mail: info@erne.net